

Gibst auch ich  
Küchen & schick  
-arbeiten. Viel  
-Lese. Ich  
-stellig. Keine  
-die nicht gesund  
-noch. Weiter ist

Dr. W. KIENZL  
WIEN, II.,  
Stephaniestr. 1

I. N. 191.452



eine Personensperson noch  
Gründen schick. Ich bin un-  
entschieden, ob ich das richtig-  
ren soll, da ich doch nicht weiß  
ob die die Sachen sicher zu kom-  
men, und per seip. Ich schick ich  
das. Ich dich erlösen. Klumpen  
wenn du nichts Harmes befehle  
In Graz wäret die Grippe (ob  
Joh in der letzten Woche). Ich bin  
noch immer ganz wohl! Es  
ungraut dich in Treibe sein  
alter Wilhelm

Frau  
Kili Kienzl  
bei Frau Finck  
in  
Gründen  
Berösterreich,  
Theatergasse 14



Meine Liebe Eli!

Kien, 27. November 1878

Seit Deinem Briefe vom 19. November habe ich keine Zeile  
von Dir erhalten. Das macht mich besorgt. Bist du etwa krank  
oder hast du mich ganz vergessen? Allmählich sind die  
24. Nov. hast du doch hoffentlich erhalten? Neues sieht's denn:  
Am 1. ging ich in die Sirenia-Loge des Musikvereins, um ein Wasser-  
bad zu besuchen. Auf dem Wege sah ich ein sehr hübsches  
Gedächtnis, Jahreszeiten an (du hast ja auch einmal das Buchchen öf-  
fenlich gesehen), das mich sehr beeindruckte. Als ich an-  
kam, sah ich sehr schöne Kinder mit Kohl, der sonst verderben würde,  
dann eine zuhause gebackene Kuchen, damit sie die von der Krankheit noch etwas  
schmecken, in den ersten Rekonvaleszenztagen des Jahres 1878 zu  
essen hat. Leute kann viel Holz, das ich bestellt habe. Briefe er-  
halten ich überhaupt nicht gegessen. Eben vor der Zeit der  
deiner meine Wohnung sehr schön. Mary Bauer verlässt mich nach  
Luzern, um mit mir zu sein. Ich werde Kleider & Schuhe bringen  
mitzunehmen, damit sie keine Schwere von dort durch irgend